

## > ANNEMARIE SCHWARZENBACH - EINE FRAU ZU SEHEN

Die anlässlich des 100. Geburtstags von Annemarie Schwarzenbach organisierte Ausstellung zeigt anhand einer Vielzahl bisher unbekannter, oft aus Privatbesitz stammenden Archivalien das Leben, Werk und Mythos der 1987 wiederentdeckten Autorin. Das facettenreiche, von zügelloser Reiselust und Nonkonformismus geprägte Leben der faszinierenden Frau wird in sechs Räumen präsentiert und lädt zur (Wieder-) Entdeckung des beachtlichen literarischen und fotografischen Werks der schillernden Persönlichkeit ein.

Das Literaturmuseum Strauhof in der Altstadt von Zürich erweist sich als idealer Ort für die Ausstellung. Er spiegelt als barockes Bürgerhaus aus dem 18. Jahrhundert Annemarie Schwarzenbachs grossbürgerlichen Familienhintergrund und bietet durch seine unterschiedlichen Raumeinheiten eine optimale Struktur für die Erzählung der Stationen ihres bewegten Lebens.

### Raum 1: Fluss des Lebens

Gleich eingangs wird der Besucher atmosphärisch auf das aussergewöhnliche Leben der Autorin eingestimmt. Ein Holzsteg – wie man sie an Schweizer Seen oft antrifft – führt durch den langen mit vier synchronisierten Projektoren bespielten Raum. Der Besucher entdeckt durch die fließende Collage aus Bildern, Filmausschnitten, Musik und Kurztexten die zentralen Themen im Leben von Annemarie Schwarzenbach.

### IMPRESSUM

Ausstellungskurator:	Alexis Schwarzenbach
Ausstellungsgestaltung:	Holzer Kobler Architekturen, Zürich
Videoinstallation:	Syl Betulius
Bauten:	Immobilienbewirtschaftung der Stadt Zürich
Lichtgestaltung:	Matí, Licht und AV
Leitung Aufbauteam Strauhof:	Adrian Buchser
Ausstellungsbüro:	Matgorzata Peschler
Produktionsleitung Strauhof:	Roman Hess



Skizze von der Biografie Skulptur, Raum 2 Lebensräume

## > ANNEMARIE SCHWARZENBACH - EINE FRAU ZU SEHEN

### **Raum 2: Lebensräume**

Die wichtigsten Länder und Kontinente aus den zahlreichen Lebensstationen der modernen Nomadin sind hier zu einer illustrierten und verräumlichten Biografie zusammengestellt. Sie durchzieht als organische, blütenartige Skulptur mit sieben Armen den Raum: das Leben der begeisterten Autofahrerin als eine Rennstrecke mit scharfen Haarnadelkurven, Steigungen und Abschüssen.

Die einzelnen „Blütenblätter“ sind den wichtigsten Lebensstationen gewidmet: Schweiz, Berlin, Orient, Amerika, Afghanistan, Afrika. Die Besucher werden immer wieder zum Zentrum der tischartigen Skulptur geführt, wo sich Lebensdokumente von Annemarie Schwarzenbach befinden: Geburtsschein, Reisepässe, Ausländerausweis, Todesschein.

An den Wänden des Raumes sind Vitrinen in schräge Wände eingelassen. Sie enthalten persönliche Gegenstände und Objekte von Annemarie Schwarzenbach, der Taufbecher, der erste erhaltene Brief, sowie archäologische und ethnologische Gegenstände, die auf die weniger bekannte wissenschaftliche Tätigkeit der Autorin verweisen.

### **Raum 3 (Gang): Eigene Familie – Adoptivfamilie Mann**

Das Obergeschoss wird durch einen schmalen Gang erschlossen. An seinem Ende erscheint das berühmte Breslauerporträt von Annemarie Schwarzenbach. Es zeigt das Gesicht der jungen Frau geteilt in eine Licht- und eine Schattenseite.

Der Gang selbst präsentiert in schlichten Wandvitrinen Dokumente (Briefe, Tagebücher, Polizeiakten) zu den komplexen Familienverhältnissen der Autorin. Sie beleuchten die Spannungen, die sich aufgrund ihrer Position zwischen ihrer eigenen Familie und ihrer Adoptivfamilie, den Manns ergaben.

Highlights sind Briefe an die Mutter, Erika und Klaus Mann, Tagebucheinträge der Grossmutter Clara Wille und von Thomas und Klaus Mann, Akten der Stadtpolizei Zürich zum Kabarett Pfeffermühle und Gestapoakten über Annemarie Schwarzenbach.

### **Raum 4: Literarisches und fotografisches Werk**

Ein grosszügiger Raum ist dem literarischen und fotografischen Schaffen von Annemarie Schwarzenbach gewidmet. An den Wänden wird in klassischer Hängung eine Auswahl von Originalabzügen ihrer besten Aufnahmen aus den USA und Europa gezeigt.

In der Mitte des Raums werden ihre einzelnen literarischen Werke in Tischvitrinen präsentiert. Neben Originalmanuskripten und Erstausgaben befinden sich in den Vitrinen auch Materialien zu den einzelnen Werken (Fotografien, Rezensionen, Briefstellen etc.). Die Reise nach Afghanistan wird durch eine kleine Videoinstallation dargestellt. Sie enthält den Farbfilm, den Ella Maillart in Bamian von den 1939 noch intakten Buddhas gedreht hat, und den Text, den Annemarie Schwarzenbach dazu geschrieben hat.

## > ANNEMARIE SCHWARZENBACH - EINE FRAU ZU SEHEN

### **Raum 5, Sucht, Unfall und Tod**

In einem kleinen schmalen Raum wird über die Drogenkrankheit und den Tod der Autorin 1942 berichtet. Vorgesetzte Wandflächen mit asymmetrischen Ausschnitten bewirken eine zusätzliche Verengung des Raums und schaffen zwei Betrachtungsebenen: Die Sicht der behandelnden Ärzte und die Selbstwahrnehmung von Annemarie Schwarzenbach. Erschütternde Dokumente geben Einblick in ihre Drogenkrankheit und erzählen ihren Tod.

### **Raum 6, Phoenix**

Im Zentrum des letzten Raums der Ausstellung ist die Holzkiste, in welcher die Erbin Anita Forrer den gesamten literarischen und fotografischen Nachlass 1986 der Schweizerischen Landesbibliothek geschenkt hat, aufgebahrt.

In sechs Vitrinen werden wichtige Exponate wie die in Schweizer Zeitungen publizierten Nachrufe, Bücher, die Weichen für die Wiederentdeckung der Autorin legten, sowie Polaroid-Porträts, die von Annemarie Schwarzenbachs Schwester gemacht wurden, präsentiert.

## > HOLZER KOBLER ARCHITEKTUREN

**HOLZER KOBLER ARCHITEKTUREN** zeichnet sich durch ein weites Arbeitsfeld aus, das von Städtebau und Architektur bis zu Szenografie und dem Kuratieren von Ausstellungen reicht. Durch transdisziplinäres Arbeiten entstehen vielfältige Designprodukte in den Bereichen Kultur, Retail, Gastro, Wohnen und Gewerbe, Wechsel- und Dauerausstellungen sowie Publikationen.

Holzer Kobler Architekturen aus Zürich wurde im Jahr 2004 von Barbara Holzer und Tristan Kobler gegründet.



**BARBARA HOLZER** (dipl. Arch. ETH/SIA) arbeitete bis zur Gründung ihres eigenen Büros d-case 1999 freischaffend in den Bereichen Architektur und Ausstellungsgestaltung. Zudem ist sie seit 1994 für das Studio Daniel Libeskind als Projektleiterin für internationale Projekte mit Schwerpunkt Museumsbauten und Ausstellungen tätig. Sie realisierte für Daniel Libeskind unter anderem das Felix Nussbaum Haus in Osnabrück, das Jüdische Museum in San Francisco und die Ausstellung Berlin/Moskau in Berlin. Zurzeit leitet sie für Daniel Libeskind das Grossprojekt Westside, ein Einkaufs- und Freizeitzentrum in Bern. Innerhalb von Holzer Kobler Architekturen ist Barbara Holzer insbesondere mit dem Gesamtmanagement, mit Projektentwicklung und der Steuerung verschiedener Architektur- und Ausstellungsprojekte betraut.

**TRISTAN KOBLER** (dipl. Arch. ETH) hat rund 70 Ausstellungen als Architekt, Kurator und Szenograf im kulturellen und kommerziellen Umfeld entwickelt und erfolgreich umgesetzt. Alle Projekte entstanden in enger Zusammenarbeit mit einem Team von Experten, Wissenschaftlern und Künstlern, viele davon am Museum für Gestaltung Zürich zusammen mit Martin Heller (zum Beispiel „Herzblut“, „Mehrwerte“ und „Zeitreise“). Seit 1996 ist Tristan Kobler als Architekt und freier Kurator selbständig tätig. Ab 1999 führte er das Büro Morphing Systems, das mit zahlreichen Kultur- und Ausstellungsprojekten in der Schweiz und im Ausland auf sich aufmerksam machte. In dieser Zeit initiierte er das viel besprochene Kulturprojekt KLINIK und realisierte mehrere Projekte an der Schweizer Landesausstellung, Expo.02. Tristan Kobler ist innerhalb von Holzer Kobler Architekturen insbesondere für die Bereiche Architekturdesign, Szenografie und für die inhaltliche Entwicklung von Ausstellungenskonzepten zuständig.



## > HOLZER KOBLER ARCHITEKTUREN

Derzeit beschäftigt das Büro ein Team von rund 25 Architekten, Designern und Grafikern mit vielfältigem Know-how. Barbara Holzer und Tristan Kobler arbeiten, lehren und forschen in einem weit verzweigten Umfeld in den Bereichen Architektur, Ausstellungen und Medien. In ihren Arbeiten manifestiert sich die Synergie von Architektur und Szenografie mit eigener Handschrift. Jedes Projekt geht auf die spezifischen Anforderungen von Ort, Funktion und Atmosphäre ein. Komplexe Themen werden als sinnlich wahrnehmbare Stimmungen realisiert; Geschichte und Wissen zu einem räumlichen Erlebnis geformt.

Im Architekturbereich ist Holzer Kobler Architekturen zurzeit mit der Umsetzung von bedeutenden Projekten betraut; in Zürich mit der Umnutzung eines ehemaligen Industriegeländes, in Spreitenbach mit einer Arealüberbauung mit Stadtsaal und Hochhaus. Holzer Kobler Architekturen ist mit der Planung eines Erlebniszentrums in Ebikon bei Luzern und anderen Wohn- und Geschäftsbauten in der Schweiz beauftragt. Gleichzeitig tritt das Büro international mit visionären Projekten auf, zum Beispiel mit seinem Wettbewerbsbeitrag für die neue Nationalbibliothek in Prag.

Holzer Kobler Architekturen gestaltet und kuratiert verschiedene Ausstellungen: die Präsentation der Sammlung des Mathematisch-Physikalischen Salons im Dresdener Zwinger, das Informationszentrum der Grube Messel (Unesco Weltnaturerbe) in der Nähe von Darmstadt und das Erlebniszentrum Base Camp Gottardo im Gotthardmassiv. Ebenfalls in Dresden wird die imposante Dauerausstellung im Militärhistorischen Museum im neu konzipierten Gebäude von Daniel Libeskind gestaltet. Vor kurzem eröffneten die von Holzer Kobler Architekturen szenografierten Ausstellungen „All We Need“ in Esch/Belval im Rahmen von Kulturhauptstadt Luxemburg 2007 und „In heikler Mission“ über die Geschichte der Schweizer Diplomatie im Zürcher Landesmuseum.





## Ausstellungsprojekte (Auswahl)

- 2010 „Militärhistorisches Museum Dresden“, Ausstellungsarchitektur und -gestaltung, Dresden, Deutschland (in Bearbeitung)
- 2009 „Sasso Sann Gottardo“, Generalplanung Ausstellung und Ausstellungsarchitektur, Sasso da Pigna, San Gottardo, Schweiz (in Bearbeitung)
- 2009 „Grube Messel“, Ausstellungsarchitektur und -gestaltung, Messel, Deutschland (in Bearbeitung)
- 2009 „focus Terra“, Ausstellungsarchitektur und -gestaltung, ETH Zürich, Zürich, Schweiz (in Bearbeitung)
- 2007 „Dauerpräsentation im Besucherzentrum Arche Nebra“, Ausstellungsarchitektur und -gestaltung, Nebra, Deutschland
- 2007 „All we need“, Generalplanung Ausstellung, Lux 07, Kulturhauptstadt Luxemburg, Esch-Belval, Luxemburg
- 2007 „In heikler Mission“, Ausstellungsarchitektur und -gestaltung, Schweizer Landesmuseum, Zürich, Schweiz
- 2006 „Mon beau sapin...L'Art Nouveau à la Chaux-de-Fonds“, Ausstellungsarchitektur und -gestaltung, La Chaux-de-Fonds, Schweiz
- 2005 „Die Mauer“, Ausstellungsarchitektur und -gestaltung, Landesausstellung LA05 Tirol, Galtür, Österreich
- 2004 „10+5= Gott, Die Macht der Zeichen“, Ausstellungs-architektur und -gestaltung, Jüdisches Museum Berlin, Berlin, Deutschland
- 2003 „Waffen werfen Schatten“, Ausstellungsinhalt, -architektur und Szenografie, Schweizer Landesmuseum Zürich, Zürich, Schweiz
- 2002 „sWISH\*“, Ausstellungsarchitektur und Szenografie, Arteplage Biel, Expo.02, Schweiz
- 2002 „Heimatfabrik“, Ausstellungsinhalt, -architektur und Szenografie, Expo.02, Murten, Schweiz

## Architekturprojekte (Auswahl)

- 2010 „Freizeit- und Einkaufszentrum Ebisquare“, Mall Creation und Design der öffentlichen Bereiche, Luzern, Schweiz (im Verfahren)
- 2009 „Schönbühl-Park“, Neubau Wohngebäude, Luzern, Schweiz (in Bearbeitung)
- 2009 „Stadtzentrum Spreitenbach“, Arealüberbauung mit Stadthalle, Seniorenwohnungen, Hotel und Gewerbe, Spreitenbach, Schweiz (in Bearbeitung)
- 2008 „Bootshaus Sils“, Neubau Sportstätte, Sils-Engadin, Schweiz (in Bearbeitung)
- 2008 „Cattaneo Areal“, Arealüberbauung, Umnutzung und Neubau, Dietikon, Schweiz (in Bearbeitung)
- 2007 „Arche Nebra“, Besucherzentrum und Aussichtsturm, Nebra, Deutschland
- 2007 „RWD Hochhaus“, Umbau und Fassadensanierung, Dietikon, Schweiz
- 2006 „Ausstellungshalle und Gewerbegebäude RWD“, Umbau und Sanierung, Dietikon, Schweiz
- 2006 „Im Park“, Wohnüberbauung mit Luxusvillen, Oberrisch-Zug, Schweiz
- 2006 „Shopping Center Schönbühl“, Umgestaltung Mall und öffentliche Bereiche, Luzern, Schweiz
- 2005 „Eichstrasse 25/27“, Umbau Geschäftshaus in Lofts, Zürich, Schweiz
- 2003 „BarRouge Messeturm Basel“, Bar und Innenausbau, Basel, Schweiz
- 2003 „Neubau Haus SRCH“, Einfamilienhaus, Villars, Schweiz
- 2002 „BarRouge“, expo.02, Yverdon-les-Bains, Schweiz
- 2002 „Arteplage Yverdon“, expo.02, Yverdon-les-Bains (Arbeit im Team Extasia), Schweiz
- 2001 „Room In A Room“, Manhattan Loft Corporation, Wohnung Dachausbau, Berlin, Deutschland

## Wettbewerbe (Auswahl)

- 2007 „National Library Prag“, Bibliothek, Internationaler Architekturwettbewerb, 6. Preis, Prag, Tschechien
- 2007 „Central Library Headquarters and Culture Centre“, Bibliothek, Internationaler Architekturwettbewerb, Dun Laoghaire, Irland
- 2007 „Gewandhaus Dresden“, Kulturhaus, eingeladener Wettbewerb, Dresden, Deutschland
- 2006 „Im Park“, Wohnüberbauung mit Luxusvillen, Studienauftrag 2006, 1. Preis, Oberrisch-Zug, Schweiz
- 2006 „Palace St. Moritz“, Erneuerung der Wellnessanlage, Studienauftrag, St. Moritz, Schweiz
- 2005 „focus Terra“, Ausstellungsarchitektur und -gestaltung, Wettbewerb, Departement Erdwissenschaften ETH Zürich, 1. Preis, Zürich, Schweiz
- 2004 „Mon beau sapin...L'Art Nouveau à la Chaux-de-Fonds“, Ausstellungsarchitektur und -gestaltung, eingeladener Wettbewerb, La Chaux-de-Fonds, Schweiz
- 2004 „Touristische Erschliessung der Himmelsscheibe von Nebra“, Besucherzentrum und Aussichtsturm, eingeladener Wettbewerb, 3. Preis, Nebra, Deutschland
- 2004 „Event- und Erlebnismuseum Arbon“, Studienauftrag, Arbon, Schweiz
- 2004 „Bahnmuseum Albula“, Studienauftrag, Bergün, Schweiz
- 2004 „Viaduktbögen“, Studienauftrag zu städtebaulichem Gesamtkonzept, Zürich, Schweiz
- 2002 „Militärhistorisches Museum Dresden“, Wettbewerb zu Dauerausstellung, Ausstellungsarchitektur und -gestaltung, 1.Preis, Dresden, Deutschland

